



Gemeinde Mainhardt

Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderats vom 18. Dezember 2024

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr

Vorsitzender

Komor, Damian

Mitglieder

Braun, Volker
Eisenträger, Birgit
Feger, Jürgen
Feuchter, Wolfgang
Föll, Daniel
Kemppel, Stephan
Müller, Simon
Noller, Janik
Röger, Karina
Schanzenbach, Bernd
Schoch, Claudia
Schoch, Joshua
Schoch, Tilman
Simm, Pascal
Stamer, Tobias
Truckenmüller, Wolfgang
Wagner, Thomas
Walz, Birgit, Dr.

Schriftführung

Häfner, Daniela

Verwaltung

Göbel, Marvin
Heiden, Volker
Kübler, Daniela
Wagenländer, Friedmar

Ortsvorsteher

Hofmann, Bettina
Vogelmann, Larissa

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

Entschuldigt fehlen:

Ortsvorsteher

Fischer, Guido (privat verhindert)

Zur Beurkundung:

Damian Komor
Bürgermeister

Daniela Häfner
Schriftführerin

Gemeinderat:

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

		Vorlage Nr.
TOP 1	Bekanntgaben	
TOP 2	Anfragen und Anregungen des Gemeinderats	
TOP 3	Einwohnerfragestunde	
TOP 4	Bewirtschaftungsplan Gemeindewald 2025	082/2024
TOP 5	Forsteinrichtungswerk 2025-2034 - Ausblick auf die zukünftige Entwicklung	097/2024
TOP 6	Ersatzbeschaffung Großflächenmäher	088/2024
TOP 7	Einbringung Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2025	092/2024
TOP 8	Einbringung Wirtschaftsplan Wasserversorgung 2025	093/2024
TOP 9	Bebauungsplan "MI - Ortseingang Hütten" - Satzungsbeschluss	095/2024
TOP 10	Grundsatzbeschluss über die Anwendung des Tarifrechts des öffentlichen Dienstes auf die Arbeitsverträge der Beschäftigten der Gemeinde Mainhardt	089/2024
TOP 11	Energieversorgung Mainhardt Wüstenrot GmbH & Co. KG - Bestellung eines Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2024	098/2024
TOP 12	Energieversorgung Mainhardt Wüstenrot Verwaltungs-GmbH - Bestellung eines Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2024	099/2024
TOP 13	Fahrzeuersatzbeschaffung für die Freiwillige Feuerwehr Mainhardt, Abteilung Mainhardt- Aufhebung Beschluss vom 15.05.2024	090/2024
TOP 14	Annahme von Spenden	091/2024
TOP 15	Bausachen	
TOP 16	Verschiedenes	

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 1 Bekanntgaben

Beratungsverlauf:

BM **Komor** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Zuhörerinnen und Zuhörer, Frau Peters vom Haller Tagblatt als Vertreterin der Presse sowie die Mitglieder des Gemeinderats. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und keine Anträge zur Tagesordnung vorliegen.

BM **Komor** informiert darüber, dass mit der Württembergischen Gemeindeversicherung (wgv) Kontakt aufgenommen worden sei um die Frage des Winterdienstes auf kommunalen Fußwegen zu thematisieren. Vom zuständigen Ansprechpartner sei versichert worden, dass bei untergeordneten Fußwegen, die keine Erschließungsfunktion hätten, die Beschilderung „Kein Winterdienst“ ausreichend sei um im Schadensfall nicht haftbar gemacht werden zu können. Da die bisherige Regelung, diese Wege während der Wintermonate komplett zu sperren, immer wieder zu Unverständnis bei fehlenden Witterungsverhältnissen führe, werde deshalb künftig bei den in Frage kommenden Wegen eine entsprechende Beschilderung angebracht, sagt BM **Komor** zu.

Weiter gibt BM **Komor** bekannt, dass die freigewordene Schotterfläche an der Waldhalle provisorisch abgesperrt worden sei um zu verhindern, dass dort wild geparkt und dadurch die Fußgänger gefährdet würden.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 2 Anfragen und Anregungen des Gemeinderats

Beratungsverlauf:

Gemeinderat Tilman **Schoch** erkundigt sich nach dem Ergebnis des Zensus für die Gemeinde Mainhardt. Hierzu berichtet BM **Komor**, dass Mainhardt demnach rund 200 Einwohner weniger habe als nach dem Stand der Einwohnermeldedaten. Die Verwaltung habe deshalb zur Wahrung der Frist auch bereits Widerspruch eingelegt, der allerdings noch zu begründen sei. Ein Weniger an Einwohnern bedeute gleichzeitig auch den Verlust von Zuschüssen, die pro Kopf an die Gemeinde verteilt würden, betont BM **Komor**.

Ortsvorsteherin **Hofmann** verweist auf den noch nicht fertiggestellten Bereich der Hofwiesenstraße, der zu Problemen beim Winterdienst führe und auf die Problematik, dass wegen der fehlenden Hochborde an Engstellen immer wieder auf den Gehweg ausgewichen werde. Herr **Heiden** bestätigt, dass beide Punkte bekannt seien aber aufgrund der Witterungsverhältnisse vorerst nicht beseitigt werden könnten.

Das außerdem von Ortsvorsteherin **Hofmann** angesprochene Problem der teilweise nicht verfügbaren Schlüssel für das Dorfgemeinschaftshaus verspricht Herr **Heiden** durch die komplett neue Programmierung zu beheben.

§ 3 Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Ein Einwohner beklagt, dass Mainhardt zwar ein Luftkurort sei, aber trotzdem regelmäßig von den Anwohnern Automotoren laufengelassen würden und die Anzeige dazu oftmals ins Leer gingen. Er fordere deshalb die Gemeinde auf, hiergegen etwas zu unternehmen. Ob die Qualität der Luft noch der eines Luftkurortes entspreche, müsse regelmäßig nachgewiesen werden, erklärt BM **Komor** hierzu. Die nächste Messreihe starte gleich zu Beginn des neuen Jahres. Von der Gemeinde werde außerdem über den Mainhardter Wald-Boten regelmäßig darauf hingewiesen, dass das Warmlaufenlassen der Motoren nicht zulässig sei. Entsprechende Anzeigen könnten direkt beim Landratsamt oder der Polizei gemacht werden.

Auf Nachfrage eines weiteren Einwohners informiert BM **Komor** über den Stand des Sanierungsverfahrens „Ortskern II“, für das die Aufnahme der sogenannten Vorbereitenden Untersuchungen vom Gemeinderat beschlossen worden sei.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 4 Bewirtschaftungsplan Gemeindewald 2025 Vorlage: 082/2024

Beschluss:

Dem Bewirtschaftungsplan 2025 für den Gemeindewald wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

BM **Komor** eröffnet diesen Tagesordnungspunkt mit der Ankündigung eines Waldbegangs im kommenden Jahr, bei dem der Gemeinderat die Möglichkeit bekommen solle, sich selbst ein Bild vom Zustand des Waldes machen zu können. Damit übergibt er das Wort an Herrn **Schüller**, dem Leiter der Unteren Forstbehörde und dem Revierförster Herrn **Brosi**.

Herr **Schüller** geht zuerst auf die Angst vor der Ausbreitung von Wölfen ein, wobei er deutlich macht, dass das für den hierzulande sehr dicht besiedelten Bereich in absehbarer Zeit sicher kein Thema sei. Andernfalls würden sogenannte Präventionsgebiete ausgewiesen, in denen die Tierhalter Zuschüsse für die Ergreifung entsprechender Schutzmaßnahmen erhielten.

Weiter greift Herr **Schüller** das von Gemeinderat **Truckenmüller** angesprochene Thema der Waschbärenbekämpfung in befriedeten Bezirken auf. Dazu informiert er über die Möglichkeit der Einsetzung von Stadtjägern durch die Gemeinde. Diese seien befugt, Wildtiere in befriedeten Bezirken unter anderem mit Fallen und in Ausnahmefällen auch durch Abschuss zu bekämpfen. Bislang habe es hierfür eine Einzelfallentscheidung der Unteren Forstbehörde oder der Anordnung durch die Ortpolizeibehörde gebraucht. Die Stadtjäger, von denen es innerhalb des Landkreises zwischenzeitlich insgesamt vier gebe, würden nach entsprechenden Lehrgängen von der Unteren Forstbehörde generalbevollmächtigt und müssten dann von der Gemeinde eingesetzt werden, um dann jederzeit auch von Privatpersonen beauftragt werden zu können. BM **Komor** kündigt an, dass sich die Verwaltung und dann auch der Gemeinderat in nächster Zeit mit diesem Thema intensiver beschäftigen werde.

Des Weiteren geht Herr **Schüller** auf die allgemeine Situation des Waldes ein. Der Regen habe ihm gutgetan, so dass weniger Ausfälle, zum Beispiel durch den Borkenkäfer, festzustellen seien. Gleichzeitig sei aber auch der Absatz rückläufig, weil von der Baubranche derzeit nicht so viel Bauholz abgerufen werden. Es sei aber bereits spürbar, dass die Nachfrage wieder anziehe. Dies liege weniger an der wieder zunehmenden Bautätigkeit, sondern vielmehr daran, dass vielerorts gar keine Wälder mehr zur Verfügung stünden, die eine Holzernente ermöglichen.

Mit einem Ergebnis im Finanzplan von rund 50.000 € werde die Planung zwar deutlich überschritten, dies sei aber einer Spende der Firma Teltec in Höhe von 10.000 € und der noch nicht erfolgten Ausgaben für die Jungbestandspflege und die Neuanpflanzungen im Bereich der geplanten Waldweide geschuldet. Für das Jahr 2025 werde mit einer schwarzen Null geplant, schließt Herr **Schüller** seine Ausführungen.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

Anschließend berichtet Herr **Brosi** über die aktuelle Forsteinrichtung, die zuletzt 2005 erfolgt sei. Er macht deutlich, dass es sich dabei um eine Inventur des Waldbestands und zugleich um eine Planung der Waldbewirtschaftung für die nächsten Jahre handle, bei der sowohl die Bodenarten als auch Klimaentwicklung berücksichtigt würden. In einer Präsentation zeigt er die Verteilung der Baumarten sowie die geschichtliche Entwicklung der Baumartenmischung anhand von Grafiken. Anhand einer Tabelle stellt er die vorläufigen Ergebnisse der Forsteinrichtung vor, die sich auf die knapp 95 ha forstliche Betriebsfläche erstreckt und erläutert dann die Planung für die nächsten 10 Jahre hinsichtlich Hiebsatz, Jungbestandspflege und Verjüngungsplanung.

An die Ausführungen von Herrn **Brosi** schließt sich eine offene Diskussion um die richtige Auswahl der Baumarten angesichts des Klimawandels sowie um die Risikostreuung beim Holzeinschlag an.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Sachvortrag der Herren Schüller und Brosi. Abschließend kündigt BM **Komor** an, im Zuge der Einladung zum Waldbegang eine aktuelle Übersichtskarte mit den Waldflächen der Gemeinde einzustellen.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

**§ 5 Forsteinrichtungswerk 2025-2034 - Ausblick auf die zukünftige Entwicklung
Vorlage: 097/2024**

Beratungsverlauf:

Dieser Tagesordnungspunkt wird im Sachzusammenhang mit Punkt 4 - Bewirtschaftungsplan Gemeindewald 2025 - beraten und beschlossen.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 6 Ersatzbeschaffung Großflächenmäher Vorlage: 088/2024

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Beschaffung des Großflächenmähers der Marke Amazone über die LV-Kommunal Leasing GmbH mit einer Laufzeit von 60 Monaten und einer Brutto-leasingrate von 1.241,72 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

BM **Komor** begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Bauhofleiter Herrn Bast und verweist auf die Besichtigung des zur Auswahl stehenden Großflächenmähers im Vorfeld der Sitzung. Er unterstreicht die Notwendigkeit der Anschaffung als Ersatz für den einzigen großen Mäher, den die Gemeinde bisher im Betrieb habe und übergibt dann das Wort an Herrn **Heiden**, der die Sitzungsvorlage Nr. 088/2024 näher erläutert.

Dabei schildert er zunächst die sehr eingeschränkten Einsatzmöglichkeiten des bisherigen Arbeitsgeräts und dessen Störungsanfälligkeit um dann auf die Möglichkeiten des von Verwaltung und Bauhof vorgeschlagenen Ersatzgeräts einzugehen, dessen großer Vorteil unter anderem die Einsetzbarkeit auf noch feuchten Flächen sei.

Herr **Heiden** macht darauf aufmerksam, dass seit Erstellung der Sitzungsvorlage noch ein weiteres, günstigeres Angebot eingegangen sei, weshalb die geänderte Beschlussempfehlung laute, das Angebot der Firma Schwarz aus Aspach anzunehmen, bei dem die Bruttoleasingrate 1.241,72 Euro und der Restwert im Januar 2030 24.840 € betrage.

Gemeinderat **Müller** hinterfragt die Entscheidung, den Mäher zu leasen nachdem die Finanzierung doch günstiger sei. Hier bestätigt Herr **Heiden** die Vermutung, dass dies in dem geringeren Mittelabfluss begründet sei.

Diese Entscheidung hält Gemeinderat **Feuchter** für die richtige, da Kredite sicherlich noch an anderer Stelle gebraucht würden.

Gemeinderätin Dr. **Walz** möchte wissen, wie viel Fläche denn überhaupt mit dem Mäher zu bearbeiten seien, da bisher nur einfach von viel Fläche die Rede gewesen sei. Herr **Heiden** bedauert, dies nicht in Hektar, sondern ausschließlich am Stundenaufwand des Bauhofs einschließlich des regelmäßig zu erfolgenden Pflegaufwands festmachen zu können.

Herr **Bast** schätzt, dass der bisherige Mäher rund 300 Stunden pro Jahr im Einsatz sei. Durch die verbesserten Einsatzmöglichkeiten des ausgewählten Ersatzgeräts könnte der aber sich noch auf 500 Stunden gesteigert werden.

Auf Nachfrage von Gemeinderätin **Schoch** bestätigt Herr **Bast**, dass sich die Mitarbeiter des Bauhofs eingehend über die Möglichkeiten erkundigt hätten, sich das Gerät hätten vorführen lassen und auch die Kollegen anderer Gemeinden dazu befragt hätten.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

Für Gemeinderat **Schanzenbach** steht aufgrund der Ausführungen fest, dass ein Ersatzgerät angeschafft werden müsse, schon um Wartungskosten und Personaleinsatz einzusparen. Dem stimmen in ihren Wortmeldungen auch die Gemeinderäte **Braun, Simm** und **Kemppel** zu, die in dem Gerät auch die Verbesserung für den Bauhof sehen.

Gemeinderat **Kemppel** erinnert bei dieser Gelegenheit an die mehrfach von ihm geforderte Aufstellung der von der Gemeinde zu bewirtschaftenden Grünflächen. Hierzu verweist BM **Komor** auf die vom Ortsbauamt im Aufbau befindlichen Liste und die Übersicht der Flächen aus der Flurneuordnung, die bei Frau Häfner einzusehen sei. Sodann ruft er den Beschlussantrag zur Abstimmung auf.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 7 Einbringung Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2025 Vorlage: 092/2024

Beratungsverlauf:

BM Komor verweist auf den Haushaltsplan 2025, der digital bereits bereitgestellt worden sei und bringt den Haushalt dann mit folgenden Worten ein:

Haushaltsrede von Bürgermeister Damian Komor zur Einbringung Haushaltsplan 2025 und Wirtschaftsplan der Wasserversorgung 2025 am 18.12.2024

- es gilt das gesprochene Wort -

„Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,
liebe Gäste,

wir stehen heute vor einer der herausforderndsten Haushaltseinbringung der letzten Jahre. Die **finanzielle Lage der Städte und Gemeinden** ist heute kritisch und wenn es so weitergeht, bleibt es nicht nur kritisch, sondern es wird katastrophal. Die strukturellen Belastungen wachsen uns zunehmend über den Kopf. Unsere finanziellen Spielräume werden dadurch immer enger.

Doch wir müssen als Gemeinde hinterfragen, wo bleibt eigentlich noch unsere **kommunale Selbstverwaltung** nach Art. 28 GG? Gibt es diese heute überhaupt noch?

Dazu kommt die politische und finanzielle Instabilität in Berlin. Statt verlässlicher Maßnahmen sehen wir Chaos, zerstrittene Parteien, gebrochene Koalitionsversprechen und eine Regierung ohne Vertrauen, die den Kommunen das Leben zusätzlich erschweren und grundlegende Weichenstellungen immer wieder vertagen.

Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen sind vielfältig: Nach Corona und dem Krieg in der Ukraine erleben wir nun eine Phase wirtschaftlicher Unsicherheit mit Inflation und steigenden Zinsen. Gleichzeitig stellt der Klimawandel mit all seinen Folgen die Gemeinden vor neue, teils kostspielige Herausforderungen.

Förderprogramme, die wir fest eingeplant hatten, werden gekürzt oder gestoppt, und auch die zukünftige finanzielle Unterstützung von Land und Bund ist unsicher.

Das konnten wir dieses Jahr selber spüren, als das Förderprogramm für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf Eis gelegt wurde oder das es aufgrund der finanziellen Probleme in Berlin mit der Flurneuordnung in Geißelhardt nicht weitergeht. Diese Förderstopps werden die Haushalte in den nächsten Jahren noch heftig treffen.

Bereits in den vergangenen Jahren haben wir über die angespannte **Haushaltsslage** der Gemeinde Mainhardt gesprochen und wir haben erste Sparmaßnahmen umgesetzt. Wir waren mutig, haben schwierige Entscheidungen getroffen und strukturelle Einsparungen getroffen.

Doch die hohen gesetzlichen Ansprüche und Vorgaben bei Pflichtaufgaben, die Steigerung der Kreisumlage, der Tarifabschluss, die Zinsen und die Baupreissteigerungen sind nur paar Punkte, die sich aber bei uns auswirken und die wir als Gemeinde letztlich mitzutragen haben.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

Es sind nämlich genau diese Maßstäbe, Gesetzliche Vorgaben und Rechtsansprüche, die uns in der Gemeindeverwaltung und hier im Gemeinderat verzweifeln lassen. Die Kommunen müssen es umsetzen und keiner fragt uns wie!

Dennoch stehen wir in diesem Jahr erneut vor einem negativen Haushaltsergebnis, obwohl wir in den letzten Jahren unsere Hausaufgaben erledigt haben.

Lassen Sie nun die Zahlen des kommenden Jahres auf sich wirken.

Der **Ergebnishaushalt** für das Haushaltsjahr 2025 beläuft sich im Gesamtbetrag auf über 18,6 Mio. €.

Für das Jahr 2025 plant die Gemeinde Mainhardt mit einem negativen **ordentlichen Ergebnis von -323.200 €** im Ergebnishaushalt. Die Gründe dafür liegen vor allem in gestiegenen Personal- und Sachkosten, erhöhten Transferaufwendungen sowie notwendigen Abschreibungen auf Investitionen.

Die **Kreisumlage** ist hier im Haushalt noch mit 37,4 % eingeplant. Derzeit befindet sich der Hebesatz bei 32 %. Erfreulicherweise hat der Kreistag gestern nicht die geplanten 5,4 % Erhöhung beschlossen, sondern nur 4,4 % Punkte auf 36,4 %. Dieser eine Prozentpunkt bringt uns 80.000 €.

Gleichzeitig zeigt der **Finanzhaushalt** ein positiveres Bild: Durch den **Zahlungsmittelüberschuss von 898.700 €** aus der laufenden Verwaltungstätigkeit können wir wichtige Investitionen teilweise aus Eigenmitteln finanzieren. Dennoch reicht dies nicht aus, um die geplanten Maßnahmen vollständig zu decken.

Im Jahr 2025 planen wir **Investitionen** in Höhe von 2.247.000 €. Zu den zentralen Projekten gehören die Sanierung der Kläranlage Schönhardt, der nächste Schritt vom Breitbandausbau sowie die begonnenen Straßenbauprojekte in der Mönchstraße und der Rottalstraße. Für die notwendigen Maßnahmen werden wir voraussichtlich Kredite in Höhe von 1.250.000 € aufnehmen müssen, was unseren Schuldenstand zum Jahresende auf rund 15,2 Mio. € anwachsen lässt.

Auch die **Gewerbesteuer** wurde für 2025 mit 1,9 Mio. € geschätzt. Wir können nur hoffen, dass die Wirtschaft und unsere Betriebe in Mainhardt nicht von den starken negativen Entwicklungen der Wirtschaft betroffen sind und die Auftragsbücher weiter gut gefüllt bleiben. Das gute ist, dass die Gemeinde nicht nur von einer Branche abhängig ist.

Die **Grundsteuereinnahmen** werden nach der Festlegung der neuen Hebesätze durch die Grundsteuerreform, aufkommensneutral sich auswirken, was unserem Haushalt hoffentlich gut tut.

Gegenüber den Erträgen müssen wir auch die **Aufwendungen im Ergebnishaushalt** betrachten. Mit großer Sorge sehe ich die Entwicklung der **Personalkosten** und die vielen bürokratischen Hürden bei einzelnen Maßnahmen. Die Flut an Bürokratie steigert die Personalkosten.

Für das kommende Jahr planen wir mit einer Lohnkostensteigerung von 4 %. Die Personalausgaben steigen auf 6,8 Mio. €.

Letztlich haben wir parallel das Problem, dass wir heute kein qualifiziertes Personal mehr finden. Wir werden immer öfters offene Stellen überbrücken müssen und mehrere Runden von Ausschreibungen drehen müssen, bevor wir ein geeignetes Personal finden. Aber wir

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

werden uns auch neuen Wegen öffnen müssen.

Der technische Fortschritt und KI werden immer mehr den Einzug in die Gemeinden finden und damit meine ich nicht nur KI Nutzung in den Verwaltungen, sondern z.B. auch Reinigungsroboter für große Hallenreinigungen. Vor allem dann, wenn wir kein Personal mehr finden!

Ein großer Teil macht unser Kindergartenpersonal aus. Wir versuchen mit dem Erprobungsparagrafen neue Wege zu gehen bzw. zu erproben, um den Kostenblock zu senken und den Problemen entgegenzuwirken.

Liebe Gemeinderäte, in der November Sitzung haben wir die investiven Maßnahmen beschlossen, die sie hier in dem Haushalt wiederfinden. Wie auch im November beschlossen, haben wir die nicht begonnen Maßnahmen geschoben, bis auf Feuerwehr. Dort haben wir einen geringen Ansatz für die schnelle Lösung am Magazin von 30.000 € eingeplant.

Dennoch bleibt es für uns unverzichtbar, auch weiterhin in die Zukunft unserer Gemeinde zu investieren. Projekte wie die Modernisierung von Feuerwehrgeräten, die Erneuerung der Wasserversorgung und die Sanierung öffentlicher Einrichtungen sind notwendig, um die Lebensqualität in Mainhardt zu sichern.

Trotz dieser finanziellen Herausforderungen dürfen wir nicht resignieren. Wir müssen uns weiterhin bemühen, die Gemeinde verantwortungsvoll zu führen und gleichzeitig die Belange unserer Bürgerinnen und Bürger im Blick zu behalten. Dazu gehört es, Maßnahmen kritisch zu hinterfragen, Prioritäten klar zu setzen und durch kluge Finanzpolitik zukunftssicher zu wirtschaften.

Die Schriftstellerin Mary Anne Radmacher sagte einmal:

***„Mut brüllt nicht immer nur.
Mut kann auch die leise Stimme am Ende des Tages sein, die sagt:
Morgen versuche ich es nochmal.“***

Lassen Sie uns gemeinsam, kreativ und mutig die Zukunft unserer Gemeinde gestalten.

Den **Wirtschaftsplan** vom Eigenbetrieb Wasserversorgung legen wir ihnen ebenfalls vor.

Dort werden wir einen Kredit aufnehmen müssen, wenn alle geplanten Investitionen so auch kommen werden. Es geht im konkreten um die Sanierung des Hochbehälters und Erneuerung von Wasserleitungen, sowie eine möglichen PV Anlage für die Wasseraufbereitung, um die laufenden Kosten zu senken.

Weitere Ausführungen entnehmen Sie dann bitte auch noch dem Vorbericht in der Ihnen vorliegenden Fassung des Haushaltsplanes.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei unserem Kämmerer, Herr Wagenländer, seiner Stellvertreterin Frau Kübler sowie dem gesamten **Team der Finanzverwaltung** bedanken. Die Mannschaft hat Ihr Bestes gegeben, mit den vorliegenden Informationen einen realistischen Haushalt auf die Beine zu stellen.

Hervorheben möchte ich, dass Engagement der **gesamten Verwaltung** und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Mainhardt. Euch ein herzliches Dankeschön!

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

Ich danke auch Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates, für Ihre Unterstützung und die bevorstehende intensive Beschäftigung mit dem Haushaltsplan 2025. Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung übernehmen und die Zukunft unserer Gemeinde aktiv gestalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und das geduldige Zuhören.“

Anschließend übergibt er das Wort an Frau **Kübler**, die die Eckdaten des Haushalts 2025 benennt. Dessen Gesamtvolumen betrage insgesamt rund 20,9 Mio. Euro, die sich mit rund 18 Mio. Euro auf den Ergebnishaushalt und mit rund 2 Mio. Euro auf die Investitionen verteilen. In der Planung werde ein negatives ordentliches Ergebnis von 323.200 Euro erwirtschaftet und ein Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit von 898.700 Euro. Darüber hinaus sei eine Kreditaufnahme in Höhe von 1,25 Mio. Euro vorgesehen.

Anhand der Präsentation stellt Frau **Kübler** dar, wie sich die Erträge und die Aufwendungen des Ergebnishaushalts aufteilen. Dabei weist sie deutlich auf die Zuspitzung der Finanzsituation der Gemeinde durch das negative ordentliche Ergebnis und dem zu erwartenden Anstieg der Personalaufwendungen und der Kreisumlage hin.

In weiteren Schaubildern stellt Frau **Kübler** die Einzahlungen sowie die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit vor, die sich aus der in der letzten Sitzung des Gemeinderats beschlossenen investiven Maßnahmen ableiten ließen.

Die Finanzierung erfolge über weitere geplante Kreditaufnahmen in Höhe von 1,25 Mio. Euro. Die Darlehenstilgung betrage damit 920.000 Euro und damit mehr, als erwirtschaftet werde, betont Frau **Kübler**.

Die Pro-Kopf-Verschuldung steige im Haushaltsjahr 2025 auf 2.500 Euro im Kernhaushalt, führt sie weiter aus und schließt mit dem Fazit, dass die Gemeinde ihre Hausaufgaben gemacht habe und bislang kein wesentlicher Investitionsrückstau bestünde, aber eben auch kein Spielraum für künftige Jahre.

Im Anschluss geht Frau **Kübler** auf den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung ein, dessen negatives Ergebnis in den Folgejahren im Rahmen der Gebührenkalkulation ausgeglichen werden müsse. Auch hier sei eine Kreditaufnahme geplant und zwar in Höhe von 900.000 Euro für die Investitionen in die Sanierung des Hochbehälters, die Erneuerung der Wasserleitungen in der Mönchstraße, der Rottalstraße, der Heilbronner Straße und dem Sandäckerweg, die Photovoltaikanlage auf der Wasseraufbereitung und die Verschließung des Dachsbachs.

In der anschließenden Aussprache erkundigt sich Gemeinderat Tilman **Schoch**, ob für für die Investitionen im Bereich der Wasserversorgung vielleicht noch Fördertöpfe anzuzapfen seien, was Herr Wagenländer verneint, da es sich ausschließlich um Sanierung handle.

Gemeinderat **Noller** interessiert sich angesichts der Zensus-Ergebnis dafür, auf Grundlage welcher Einwohnerzahlen die Pro-Kopf-Verschuldung berechnet worden sei. Frau **Kübler** erklärt, dass es sich um einen Mittelwert handle, der auch für die Berechnung des Finanzausgleichs zu Grunde gelegt worden sei.

Auf Nachfrage von Gemeinderat **Schanzenbach** antwortet Frau **Kübler**, dass für den Breitbandausbau noch Mittel in 2025 und 2026 vorgesehen seien.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

Gemeinderat **Müller** erinnert an seine Anregung, bei den örtlichen Banken nach einer Aussetzung der Tilgung zu fragen, um damit vielleicht eine Entspannung der Situation zu erreichen. Es sei bisher zwar nicht nachgefragt worden, erklärt Frau **Kübler**, aber es seien ohnehin nur wenige örtliche Banken betroffen. Zudem seien die Kreditverträge mit relativ günstigem Zins abgeschlossen worden, weshalb wenig Hoffnung auf ein Entgegenkommen der Banken bestehe, was auch Gemeinderat **Feuchter** bestätigt

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 8 Einbringung Wirtschaftsplan Wasserversorgung 2025 Vorlage: 093/2024

Beratungsverlauf:

Dieser Tagesordnungspunkt wird zusammen mit der Einbringung des Haushaltsplans beraten. Zum Beratungsverlauf siehe unter Tagesordnungspunkt 4.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 9 Bebauungsplan "MI - Ortseingang Hütten" - Satzungsbeschluss Vorlage: 095/2024

Beschluss:

1. Die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden eingegangenen Stellungnahmen werden zur Kenntnis genommen. Die Abwägungsvorschläge der Verwaltung - Anlage 1 - werden entsprechend beschlossen.
2. Der Bebauungsplan „MI – Ortseingang Hütten“ in Hütten vom 18.12.2024 wird zusammen mit den textlichen Festsetzungen und den örtlichen Bauvorschriften, jeweils mit Datum vom 18.12.2024, gefertigt vom Ingenieurbüro Käser, Untergruppenbach gemäß § 10 BauGB und § 74 LBO als Satzung beschlossen. Es gilt die Begründung vom 18.12.2024.
3. Der Bebauungsplan soll gem. § 10 Abs. 2 BauGB der Unteren Baurechtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

BM **Komor** verweist auf die Sitzungsvorlage Nr. 095/2024 und erinnert an die vorangegangenen Beratungen zum Bebauungsplan „MI-Ortseingang Hütten“. Im Rahmen der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange seien keine weiteren Stellungnahmen eingegangen, die eine Änderung der Planung zur Folge hätte, weshalb die Verwaltung empfehle, den Bebauungsplan in der vorliegenden Form als Satzung zu beschließen.

Nachdem sich aus der Mitte des Gremiums keine Fragen ergeben, lässt BM **Komor** über den Beschlussantrag abstimmen.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 10 Grundsatzbeschluss über die Anwendung des Tarifrechts des öffentlichen Dienstes auf die Arbeitsverträge der Beschäftigten der Gemeinde Mainhardt Vorlage: 089/2024

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt die grundsätzliche Anwendung der Vorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) und den ergänzenden, ändernden und ersetzenden Tarifverträgen für den Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) in der jeweils geltenden Fassung für die Beschäftigten in der Gemeinde Mainhardt. Außerdem wird beschlossen, für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) die Eingruppierung nach den Vorschriften des TVöD-SuE vorzunehmen.
2. Den nachfolgend aufgeführten Abweichungen vom Tarifrecht wird zugestimmt. In der Gemeinde bestehen aktuell Abweichungen vom Tarifrecht in den folgenden Bereichen:
 - In § 8 Absatz 3 TVöD ist die Vergütung der Rufbereitschaft geregelt. Die Gemeinde hat eine abweichende Regelung in Form einer Rufbereitschafts-pauschale getroffen.
 - Abweichend von § 12 (VKA) TVöD sind nicht alle Beschäftigten bei der Gemeinde Mainhardt eingruppiert. In diesen abweichenden Fällen wurde das monatliche Entgelt vertraglich festgelegt.
 - Das Leistungsentgelt gemäß § 18 (VKA) TVöD wird bei der Gemeinde Mainhardt nicht anhand der Erreichung von Zielen an einzelne Beschäftigte, sondern an alle Beschäftigten gemäß eines Verteilschlüssels ausbezahlt.
 - Aufgrund einer besonderen Konstellation im Bereich der Kindergärten mit der Stelle einer Gesamtleitung, wird den Einrichtungsleitungen eine außertarifliche Zulage gewährt. Durch diese Zulage wird die Leitungsfunktion der Einrichtungsleitungen vergütet. Eine höhere Eingruppierung erfolgt deshalb nicht.
 - Die in § 20 (VKA) TVöD geregelte Jahressonderzahlung wird an die nichteingruppierten Beschäftigten angelehnt an den Prozentsatz der Beschäftigten in den Entgeltgruppen 1 bis 8 gezahlt.
3. Alle in den Arbeitsverträgen gesondert festgeschriebenen Einzelfallregelungen werden akzeptiert.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

BM **Komor** verweist auf die Sitzungsvorlage Nr. 089/2024 und erinnert an die letzte Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt, die in ihrem Bericht moniert habe, dass der förmliche Beschluss über die Anwendung des Tarifrechts des öffentlichen Dienstes auf die Arbeitsverträge der Beschäftigten der Gemeinde fehle. Dieser förmliche Beschluss müsse deshalb nun nachgeholt werden, kündigt er an und ruft den Beschluss zur Abstimmung auf.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 11 Energieversorgung Mainhardt Wüstenrot GmbH & Co. KG - Bestellung eines Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2024 Vorlage: 098/2024

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt BM Komor, in der Gesellschafterversammlung für die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 einschließlich der Prüfung nach § 53 Abs. 1 HGrG (Haushaltsgrundsatzgesetz) und der Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) die BW Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

BM **Komor** verweist hierzu auf die Ausführungen der Sitzungsvorlage Nr. 098/2024, die alle wesentlichen Informationen enthalte.

Fragen ergeben sich nicht, sodass BM **Komor** den Beschlussantrag zur Abstimmung aufruft.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 12 Energieversorgung Mainhardt Wüstenrot Verwaltungs-GmbH - Bestellung eines Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2024 Vorlage: 099/2024

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt BM Komor, in der Gesellschafterversammlung für die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 einschließlich der Prüfung nach § 53 Abs. 1 HGrG (Haushaltsgrundsatzgesetz) und der Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) die BW Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

BM **Komor** verweist hierzu auf die Ausführungen der Sitzungsvorlage Nr. 099/2024, die alle wesentlichen Informationen enthalte.

Fragen ergeben sich nicht, sodass BM **Komor** den Beschlussantrag zur Abstimmung aufruft.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 13 Fahrzeugersatzbeschaffung für die Freiwillige Feuerwehr Mainhardt, Abteilung Mainhardt- Aufhebung Beschluss vom 15.05.2024 Vorlage: 090/2024

Beschluss:

Folgender Beschluss zur Fahrzeugbeschaffung vom 15.05.2024 wird aufgehoben:

- 1. Für die Feuerwehr Mainhardt wird mit einer Eigenbeteiligung von rund 150.000 € über den Landkreis Schwäbisch Hall ein Gerätewagen- Logistik KatS BW TLF 4000 W mit einem Wechselmodul mit Sonderbeladung zur Wasserversorgung über lange Strecken beschafft.*
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt die Möglichkeit zu prüfen, das vorhanden LF 16 weiter zu betreiben und die Wechselbrücke wie auch ein Mannschaftstransportfahrzeug erst zu beschaffen, wenn dies technisch erforderlich ist.*

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

Mit Blick auf Sitzungsvorlage Nr. 090/2024 erinnert BM **Komor** an die Beschlussfassung zur Neuanschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges. Ausgangspunkt für den Beschluss sei der Feuerwehrbedarfsplan des Landkreises gewesen, aus dem die Notwendigkeit zur Anschaffung von insgesamt vier Walbrandfahrzeugen hervorgegangen sei. Diese Fahrzeuge sollen in den Gemeinden stationiert werden und eine davon sollte Mainhardt sein.

Zum Zeitpunkt der Beratungen sei dies als günstige Gelegenheit erschienen, mit dem Zuschuss des Landkreises ein Ersatzfahrzeug für die Mainhardter Feuerwehr anzuschaffen. Zwischenzeitlich habe sich aber durch die Begutachtung des Fahrzeugs bei anderen Wehren und die engere Auseinandersetzung mit den technischen Möglichkeiten ergeben, dass dieses Walbrandfahrzeug als ein zusätzliches Fahrzeug und nicht als Ersatz des in die Jahre gekommenen LF 16 der Abteilung Mainhardt angesehen werden müsse. Insofern seien Feuerwehr und Verwaltung übereingekommen, dass der Beschluss vom 15.05.2024 aufzuheben ist.

Gemeinderat **Truckenmüller** erkundigt sich, ob bereits bekannt sei, wo dieses Fahrzeug dann stattdessen stationiert werde, was BM **Komor** verneint.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 14 Annahme von Spenden Vorlage: 091/2024

Beschluss:

Die in nachfolgender Tabelle aufgeführten Spenden werden angenommen:

Zweck	Datum	Betrag in
Mineralfreibad Mainhardt	04.12.2023	20,0
Jugendarbeit	06.12.2023	250,5
KiGa Hütten	14.12.2023	298,5
Jugendfeuerwehr	20.12.2023	20,0
Pahlmuseum	20.12.2023	25,0
Mineralfreibad Mainhardt	20.12.2023	1.000,0
Mineralfreibad Mainhardt	20.12.2023	1.000,0
Pahl-Museum	22.12.2023	100,0
Neue Spielgeräte KiGa Herrenwiesen	22.12.2023	250,0
Pahl-Museum	28.12.2023	5.000,0
Seniorenbus	02.01.2024	30,0
Pahlmuseum	09.01.2024	100,0
Neujahrsbegegnung 2024	15.01.2024	56,0
Seniorenbus	15.01.2024	100,0
Pahlmuseum	17.01.2024	100,0
Kindergarten Lachweiler	18.01.2024	642,5
Ernährungsprogramm KiGa Herrenwiesen	26.01.2024	250,0
Kindergarten Herrenwiesen	29.01.2024	200,0
Freibad Benefizveranstaltung MAMMUT	30.01.2024	4.270,0
Pahlmuseum	02.02.2024	200,0
KiGa Bubenorbis	02.02.2024	202,6
Freibad Benefizveranstaltung DLRG	06.02.2024	3.012,0
Bücherei	28.02.2024	882,0
KiGa Hütten	12.03.2024	456,4
Seniorenbus	13.03.2024	220,0
Tierschutz - Neue Drohne	20.03.2024	4.384,0
Seniorenbus	20.03.2024	500,0
KiGa Hütten	21.03.2024	455,8
Gemeindebücherei	25.03.2024	200,0
Seniorenbus	25.03.2024	200,0
KiGa Huzele	05.04.2024	1.052,8
Dorfplatz Bubenorbis	10.04.2024	2.566,1
Pahlmuseum	13.05.2024	2.500,0
Pahlmuseum	22.05.2024	500,0

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

Jugendarbeit	22.05.2024	600,00
Naturschutz	29.05.2024	1.100,00
KiGa Hütten	18.06.2024	334,10
KiGa Hütten	28.06.2024	131,10
KiGa Huzele	07.08.2024	222,56
Jugendarbeit	22.08.2024	583,60
Seniorenbus	27.08.2024	50,00
Mainhardter Markt	30.08.2024	952,00
KiGa Huzele	20.09.2024	934,62
"Schulfrucht-Programm" KiGa Herrenwiesen	24.09.2024	500,00
Seniorenfeier	30.09.2024	292,59
Naturschutz/Klimaschutz	01.10.2024	10.000,00
Freibad Mainhardt Benefizveranstaltung DLRG	10.10.2024	2.900,00
Pahlmuseum	17.10.2024	328,50
KiGa Herrenwiesen	13.11.2024	300,00
KiGa Herrenwiesen	14.11.2024	400,00
Tierschutz- Neue Drohne	19.11.2024	1.000,00
Gemeindebücherei	20.11.2024	51,00
Sachspende Gemeindebücherei Mainhardt	25.11.2024	49,00
Tierschutz- Neue Drohne	28.11.2024	1.000,00
Pahlmuseum	09.12.2024	250,00
Tierschutz- Neue Drohne	09.12.2024	2.000,00
Tierschutz- Neue Drohne	09.12.2024	500,00
		55.523,38

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

In der Sitzungsvorlage Nr. 091/2024 seien die in diesem Jahr eingegangenen privaten Spenden sowie die Spendenzwecke aufgeführt. Für ihn sei das ein tolles Ergebnis, wenn innerhalb eines Jahres Spenden von rund 55.000 für die verschiedensten Bereiche eingingen und auch ein Zeichen dafür, dass sich die Spender mit der Gemeinde identifizierten, freut sich BM **Komor** und bedankt sich bei allen Spendern

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 15 Bausachen

Beratungsverlauf:

Aktuelle liegen keine Bausachen zur Beratung vor weshalb BM **Komor** diesen Tagesordnungspunkt wieder schließt.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

§ 16 Verschiedenes

Beratungsverlauf:

Zum Abschluss der öffentlichen Sitzung und damit zum Ende des Sitzungsjahres wendet sich BM Komor mit folgenden Worten an das Gremium:

Jahresrückblick 2024 Gemeinderatssitzung am 18.12.2024

- es gilt das gesprochene Wort -

„Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates, liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,

das Weihnachtsfest steht vor der Tür und in der letzten Sitzung des Jahres halten wir oft inne und blicken auf die vergangenen Monate zurück. Gemeinsam mit Simon Müller habe ich mich abgestimmt, dass er in seinem Rückblick auf den Teil des Gemeinderates eingeht und ich die Themen der Verwaltung beleuchte.

Gemeinsam haben wir geschaut: Was haben wir erreicht? Welche Herausforderungen konnten wir gemeinsam meistern? In einer Zeit, in der die Welt von Unsicherheiten und Instabilität geprägt ist, tut es gut, auf das Positive in unserer Gemeinde Mainhardt zu schauen. Trotz mancher schwierigen Rahmenbedingungen haben wir auch in diesem Jahr viel bewegt und wichtige **Zukunftsprojekte** vorangebracht.

Eines unserer größten Projekte war die **umfassende Sanierung** unserer **Helmut Rau Schule**, die wir erfolgreich abschließen und in Betrieb nehmen konnten. Die feierliche Eröffnung im Januar durch die Kultusministerin Theresa Schopper und der Tag der offenen Tür im Sommer gaben allen in der Bürgerschaft die Gelegenheit, sich ein Bild von den gelungenen Umbauarbeiten und der Generalsanierung zu machen.

Besonders erfreulich ist, dass wir dank der Unterstützung und einer zusätzlichen Förderung des Bundes und des Landes, sowie der engagierten Betreuung durch unseren Ortsbaumeister Volker Heiden in enger Zusammenarbeit mit dem Schulbauausschuss des Gemeinderates den finanziellen Rahmen bei einer 4-jähriger Bauzeit einhalten konnten – ein echter Erfolg für unsere Gemeinde.

Auch in die **Infrastruktur** haben wir weiter investiert. Die Sanierung des Hochbehälters der Wasserversorgung in Hohenstraßen wurde angestoßen, der erste Abschnitt der Straßensanierung der Ortsdurchfahrt in Hütten ist abgeschlossen. Der zweite Bauabschnitt startet dann im Frühjahr, genauso wie die Sanierung der Mönchstraße.

Gleichzeitig hat der Landkreis die Kreisstraße zum Württemberger Hof saniert und arbeitet derzeit an der Verbindung zwischen Ammertsweiler und Gögelhof. Wir haben Bebauungspläne auf den Weg gebracht und die Gewerbegebietserweiterung „Äußerer Eichwald“ befindet sich auf der Zielgeraden.

Die Themen **Klimaschutz** und **Nachhaltigkeit** haben uns in diesem Jahr besonders beschäftigt. Gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden konnten wir einen interkommunalen Energiemanager einstellen, die kommunale Wärmeplanung auf den Weg bringen und uns weiterhin mit dem Starkregenrisikomanagement beschäftigen.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

Der Waldbauverein hat seine langersehnte Förderzusage für den Neubau vom Heizwerk erhalten, so kann es hoffentlich nächstes Jahr losgehen. Zudem haben wir den ersten Aufstellungsbeschluss in der Gemeinde gefasst, um eine mögliche Fläche für eine Freiflächen-Fotovoltaikanlage auszuweisen.

Des Weiteren haben wir uns mit der Teilfortschreibung der Windkraftausweisung durch den Regionalverband Heilbronn-Franken befasst. Durch Investitionen in erneuerbare Energien und die Ausschüttung durch die EMW (Energieversorgung Mainhardt Wüstenrot) konnten wir bereits erste Einsparungen bei den Energiekosten der Gemeinde erzielen – ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit.

Ein neues Projekt haben wir mit der Entscheidung des Gemeinderats zur Schaffung eines **Bestattungswaldes** angestoßen. Das Genehmigungsverfahren läuft derzeit, und wir hoffen, im kommenden Jahr weitere Fortschritte zu machen.

Auch die **Grundsteuerreform** hat unsere Verwaltung stark gefordert. Nach intensiver Arbeit wurden die neuen Hebesätze beschlossen; die entsprechenden Bescheide werden im neuen Jahr versandt.

In zwei Bereichen gab es dieses Jahr wichtige **personelle Veränderungen**. Im Frühjahr verabschiedeten wir Bernd Schanzenbach, den langjährigen Gesamtkommandanten unserer Feuerwehr, und begrüßten Maximilian Walther als seinen Nachfolger. Pascal Simm wurde zum stellvertretenden Gesamtkommandanten gewählt. Die hervorragende Zusammenarbeit im Gesamtausschuss sowie das unermüdliche ehrenamtliche Engagement unserer Feuerwehrkräfte sind unverzichtbar – dafür gebührt allen aktiven und passiven Kameradinnen und Kameraden unser herzlicher Dank.

Im **Bauhof** verabschiedeten wir Bauhofleiter Severin Schiller in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Nachfolge trat Oliver Bast an, der die Leitung zum 1. Oktober übernahm. Auch ihm wünsche ich viel Erfolg und Freude an seiner neuen Aufgabe.

Gestern Abend wurde für uns alle eine wichtige und für den Landkreis uns seine Einwohnerschaft eine historische Entscheidung getroffen. Der Landkreis hat einstimmig dem Kauf des DIAK Krankenhauses zugestimmt. Die medizinische Versorgung ist uns wichtig, wird aber erhebliche zusätzliche Belastungen für die Städte und Gemeinden mit sich bringen.

Zum Schluss möchte ich mich bei unseren **Ortsvorstehern**, den **Gemeinde- und Ortschaftsräten** bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der gesamten **Belegschaft** der Gemeinde Mainhardt für ihre geleistete Arbeit herzlich bedanken.

Danke für das Vertrauen, dass Sie mir und meiner Mannschaft über das ganze Jahr hinweg schenken. Danke für das wirklich sehr gute Zusammenwirken hier im Gremium. Es geht hier im Gemeinderat immer um die Sache und wenn wir Themen diskutieren, kritisch hinterfragen oder auch Themen vertragen – das ist, meine Damen und Herren, gelebte Demokratie und an dem sollten wir festhalten.

Wir haben hier keine Polemik, keine Streitigkeiten oder Anfeindungen – unsere Arbeit ist geprägt von Vertrauen, Zuverlässigkeit und Offenheit. Dies ist nicht Selbstverständlich – deshalb danke dafür!

Bedanken möchte ich mich auch bei allen anderen **ehrenamtlich** tätigen Personen in unserer Gemeinde. Das ehrenamtliche Engagement hat eine große Bedeutung für den gesell-

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

schaftlichen Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Das ist genau das, was Mainhardt ausmacht – Menschen bringen sich für Menschen hier ein und genau das brauchen wir auch in Zukunft.

Möge 2025 ein Jahr voller Gesundheit, Glück und Erfolg für uns alle werden.“

Für den Gemeinderat ergreift anschließend Gemeinderat **Müller** das Wort:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Damian Komor, liebe Vertreterinnen und Vertreter aus der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat, sehr geehrte Maja Peters, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

wenn wir auf das Jahr 2024 zurückblicken, dann sehen wir ein Jahr, das von großen Herausforderungen geprägt war – für die Welt, für Deutschland, für unseren Landkreis und ganz besonders für unsere Gemeinde. Es war ein Jahr, das von Schlagzeilen dominiert wurde, die uns alle bewegt und nicht selten auch erschüttert haben: der Krieg in Europa, die nie enden wollende Frage nach Frieden und Gerechtigkeit, die Auswirkungen des Wahlsiegs von Donald Trump, die anstehenden Neuwahlen in Deutschland, die wirtschaftlichen Unsicherheiten und nicht zuletzt die Herausforderungen unserer eigenen Kreispolitik.

Doch so groß diese Themen auch scheinen mögen, wir wissen: Die Stärke unserer Gesellschaft liegt im Lokalen, in Gemeinden wie unserer. Hier, in Mainhardt, spüren wir die Auswirkungen der globalen und nationalen Entwicklungen ganz konkret – ob bei der schwierigen Haushaltslage, steigenden Kosten oder den Belastungen durch die unerwartet gestiegene Kreisumlage im letzten Jahr. Und dennoch: Trotz dieser Hürden, trotz all der Steine, die uns 2024 in den Weg gelegt wurden, haben wir in diesem Jahr auch vieles erreicht. Wir haben wieder bewiesen, dass wir mutig, lösungsorientiert und vor allem fraktionsübergreifend immer gemeinschaftlich agieren – für Mainhardt und seine Bürgerinnen und Bürger.

Eines der prägenden Themen dieses Jahres war unsere angespannte finanzielle Situation. Trotz der Herausforderungen haben wir uns dieser Aufgabe mit großem Engagement gestellt. Bei den Investitionen in diesem Jahr haben wir intensiv diskutiert, sorgfältig abgewogen, Kompromisse gesucht und stets versucht, das Beste für unsere Gemeinde zu erreichen – immer mit einem kritischen Blick auf den Haushalt und einem unermüdlichen Ringen nach alternativen Lösungen.

Bereits mit dem Start der Schulsanierung war uns zwar klar, dass die finanzielle Lage angespannt sein würde. Doch was sich in diesem Jahr entwickelt hat, übertrifft unsere schlimmsten Befürchtungen: die drastische Erhöhung der Kreisumlage, ausgelöst durch die schwierige Situation im Gesundheitswesen, sowie die stetig steigenden Kosten für Personal, Energie und Dienstleistungen, diese Entwicklungen stellen uns vor schier unlösbare Herausforderungen.

In unserer letzten Sitzung präsentierte Daniela Kübler die ersten Prognosen für das Jahr 2025. Noch nie in den vergangenen zehn Jahren habe ich eine derart große Ratlosigkeit in einer Sitzung erlebt. Dennoch möchte ich einen vorsichtigen Blick in die Zukunft werfen und darauf hoffen, dass die tatsächliche Lage besser wird als die aktuellen Prognosen. Doch realistisch betrachtet erscheint es kaum möglich, einen positiven Haushalt für 2025 zu erreichen – das Delta ist einfach zu groß und die

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

Tilgungsleistungen zu hoch. Es müsste schon ein Wunder geschehen, oder die Politik würde entscheidende Veränderungen herbeiführen. Aber auch das wäre schon, einem Wunder sehr nahe.

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Jahres war die Ausstattung unserer Feuerwehr. Bereits in der Klausurtagung im März, damals noch mit dem alten Gemeinderat, haben wir uns intensiv mit dem Thema Kombifahrzeug auseinandergesetzt. Die Entscheidung im Mai schien zunächst klar und gut durchdacht. Doch wie so oft zeigte sich, dass wir auch hier flexibel und offen bleiben müssen.

Mehrere Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr hatten sich nach dem Beschluss intensiv damit beschäftigt, wie sie mit dem geplanten Fahrzeug in der Praxis umgehen könnten. Doch beim Besichtigen solch eines Wechselsystems zeigte sich, dass dieses Fahrzeug in der Praxis nicht so ideal ist, wie zunächst angenommen. Im Gegenteil: Die vermeintlichen Vorteile der Flexibilität entpuppten sich als zeitlicher Nachteil – im Einsatzfall würde zu viel kostbare Zeit verloren gehen. Dank der offenen und ehrlichen Kommunikation der Feuerwehrführung konnten wir in der heutigen Sitzung eine schwierige, aber notwendige Entscheidung treffen und den Beschluss revidieren.

Es erfordert Mut und Weitsicht, getroffene Entscheidungen zu überdenken, wenn neue Erkenntnisse vorliegen. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, in einem guten Miteinander zu arbeiten – und wie sehr wir von einem offenen Dialog profitieren können.

Neben den großen Entscheidungen für unsere Feuerwehr gab es in diesem Jahr aber auch Anlass zur Freude und zum Feiern. 2024 war nämlich nicht nur ein Jahr voller Herausforderungen, sondern auch ein Jahr mit besonderen Jubiläen. Wir feierten das 60-jährige Bestehen unseres Mineralfreibades – ein Ort, der seit Jahrzehnten für Erholung und Zusammenkunft steht. Ebenso feierten wir das 50-jährige Bestehen der Gesamtgemeinde Mainhardt, ein Anlass, der uns eindrucksvoll vor Augen führte, was Gemeinschaft wirklich bedeutet. Zu diesem Anlass fand eine Sternwanderung statt. Diese startete aus allen ehemaligen Gemeinden und führte symbolisch in unser Mineralfreibad, wo wir gemeinsam einen Baum pflanzten und einen Gedenkstein einweiheten. Mit dieser besonderen Aktion haben wir ein Zeichen der Zusammengehörigkeit gesetzt. Dies soll uns zeigen, wie stark wir als Gemeinde sind und wie wichtig es ist, diesen Zusammenhalt aktiv zu fördern und zu bewahren.

Ein weiterer Meilenstein in diesem Jahr waren die Kommunalwahlen im Juni. Zum ersten Mal fanden sie ohne die unechte Teilortswahl statt, und das Gremium wurde in diesem Zug von 23 auf 18 Sitze verkleinert – ein bedeutender Schritt in eine neue Richtung. Die anfänglichen Sorgen und Ängste, dass Teilorte an Einfluss verlieren könnten, haben sich nicht bewahrheitet. Im Gegenteil: Das neue Wahlsystem brachte einige unerwartete Erfolge für einzelne Teilorte. Besonders erfreulich ist, dass das etablierte Gremium durch die Wahlen auch durch junge Gemeinderäte ergänzt wurde – ein Zeichen dafür, dass die nächste Generation Verantwortung übernimmt.

Im Juli verabschiedeten wir uns von verdienten Mitgliedern des Gemeinderats, die zusammen auf beeindruckende 121 Jahre Kommunalerfahrung zurückblicken konnten. Diese waren: Doris Braun, Alexander Enderle, Heiko Feger, Bettina Hofmann, Julia Holdreich, Thomas Koppenhöfer, Dominik Rudolph, Bernhard Schweizer, Ulrike Weller und Karin Weydmann-Sziel. Sie werden uns nicht nur

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

wegen ihres umfassenden Wissens fehlen, sondern auch wegen ihrer einzigartigen Persönlichkeiten. Gleichzeitig durften wir Birgit Eisenträger, Daniel Föll, Claudia Schoch, Pascal Simm und Tobias Stamer im Gremium begrüßen, die mit frischen Ideen und viel Engagement bereits tatkräftig in die Arbeit eingestiegen sind.

In der Septembersitzung wurden dann die neuen Ortsvorsteher Guido Fischer, Thomas Wagner, Larissa Vogelmann und Bettina Hofmann verpflichtet. Bereits im November gab es den ersten Wechsel im Gemeinderat für Lena Kotzel ist Thomas Wagner jetzt auch als Gemeinderat hier in unserer Runde.

Um die Kosten für die Klausurtagung im November möglichst niedrig zu halten, fand diese in Mainhardt statt. Trotz der einfachen Rahmenbedingungen hat die Tagung einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir als neues Gremium schnell zusammenfinden. Mit einer gelungenen Mischung aus Sachthemen, geselligen Aktivitäten und offenem Austausch haben wir die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gelegt – ein entscheidender Schritt, der uns in den kommenden Jahren helfen wird, die anstehenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Auch weitere Themen haben uns dieses Jahr beschäftigt, von der Planungshoheit bei Freiflächenanlagen über die Kinderbetreuung und deren Gebührensätze bis hin zur Breitbandversorgung. Es ist eine bunte Mischung, die eines gemeinsam hat: Nichts davon ist einfach. Und doch haben wir gezeigt, dass wir bereit sind, uns auch den schwierigsten Themen zu stellen.

Wir wissen, dass die kommenden Jahre nicht einfacher werden. Die Haushaltsslage bleibt angespannt, die vor uns liegenden Projekte sind groß – und die Mittel begrenzt. Doch eines gibt mir ganz besonders Zuversicht: unsere Gemeinschaft.

Damit meine ich uns alle hier im Gremium – Sie in der Verwaltung und wir im Gemeinderat. Zunächst möchte ich der Verwaltung danken. Ihr Engagement, Ihre Fachkenntnis und Ihre Geduld sind die tragenden Säulen unserer Arbeit. Sie bereiten Sitzungen vor, begleiten sie und versorgen uns mit wichtigen Informationen. Vielen Dank für Ihre Verlässlichkeit, Offenheit und Professionalität. Wir alle haben größten Respekt vor Ihrer Arbeit und schätzen sie sehr.

Ein herzliches Dankeschön auch an alle Gemeinderatskolleginnen und Gemeinderatskollegen für die gute Zusammenarbeit, das Engagement und den respektvollen Austausch, den wir miteinander pflegen. Spätestens nach der Klausurtagung war spürbar, dass wir als Team gut zusammenarbeiten – unabhängig davon, ob aus der Verwaltung, dem Gemeinderat, aus den einzelnen Ortsteilen oder den unterschiedlichsten Fraktionen. Was uns eint, ist die Verbundenheit zu unserer Gemeinde und der gemeinsame Wille, das Beste für Mainhardt zu erreichen.

Mit Blick auf die kommenden Jahre und die Herausforderungen, die vor uns liegen, möchte ich einen Gedanken von Johann Wolfgang von Goethe einbringen, der einst folgende Worte sagte: „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“ Vielleicht finden wir ja bald heraus, wie man aus Schuldensteinen eine neue Kläranlage errichtet – wer weiß?

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat, liebe Gäste, Weihnachten steht vor der Tür – die Zeit der Besinnung, der Familie und der kleinen Wunder.

Öffentliche Sitzung vom 18. Dezember 2024

Lassen Sie uns diese Tage nutzen, um Kraft zu tanken, innezuhalten und dankbar zu sein für das, was wir erreicht haben.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Möge das neue Jahr 2025 Ihnen Gesundheit, Glück und viele positive Momente bringen.

Ich bin sicher: Mit dem Teamgeist, den wir in diesem Jahr bewiesen haben, werden wir auch 2025 wieder gemeinsam viel erreichen. Lassen Sie uns den Herausforderungen mit Zuversicht, Kreativität und einer Prise Humor begegnen – und wenn nötig, auch mit dem einen oder anderen Augenzwinkern. Denn, wie ich schon sagte: Aus Schuldensteinen eine neue Kläranlage zu bauen, mag zwar schwierig sein – aber unmöglich? **Das gibt es in Mainhardt nicht!**

In diesem Sinne: **Frohe Weihnachten, und ein gesegnetes neues Jahr!**“

Anschließend beendet BM **Komor** die öffentliche Sitzung.